

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

89. Jahrgang.

Nr. 83.

Neuenbürg, Dienstag den 12. Juli

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

II. Im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	6. Juli 1881.	Papierfabrik Wildbad. Eduard Hallberger. Deutsche Verlags-Anstalt.	Die Firma ist in Folge Uebergangs des Geschäfts auf eine Aktien-Gesellschaft erloschen. Das Unternehmen beruht auf den Statuten und dem Gesellschafts-Vertrag vom 21. Juni 1881 worüber an diesem Tage notarielle Urkunde aufgenommen worden ist. Die Gesellschaft ist eine Aktien-Gesellschaft und hat zum Gegenstand den Erwerb, den Weiterbetrieb und die Ausdehnung des Verlags-Geschäfts der Firma Eduard Hallberger in Stuttgart u. Leipzig. Der Vorstand zeichnet mittelst der Unterschrift zweier Mitglieder: Derzeitige Vorstandsmitglieder: Karl Hallberger. A. Moser. K. Felger. Das Grundkapital beträgt drei Millionen Mark und ist eingetheilt in 6000 Aktien à 500 M auf den Inhaber. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen unter deren Firma in dem Staats-Anzeiger, dem Schwäbischen Merkur, dem deutschen Reichs-Anzeiger, der Frankfurter Zeitung, in „Ueber Land und Meer“ und in dem Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. Die Aktien-Gesellschaft hat die Papierfabrik Wildbad nebst den dazu gehörigen Holzschleifereien von den Eduard v. Hallberger'schen Erben erworben und betreibt dieselben als Zweigniederlassung.	J. B. Wächter Amts-Richter.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, aus welchen bei der diesjährigen Aushebung nur am ersten Geschäftstage, dem 20. d. M., Militärpflichtige der R. Ober-Erzugscommission vorzustellen sind, werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß sie dessen unerachtet am eigentlichen Aushebungstage,

Donnerstag den 21. d. Mts. auf dem Rathhaus in Neuenbürg zu erscheinen haben.

Den 9. Juli 1881.

R. Oberamt.
Wächter.

Zurückgenommen

wird der am 2. April d. Js. erlassene Steckbrief gegen Friedrich Raupp, Wäcker

von Gatterbach DA. Nagold, wegen Diebstahls.

Neuenbürg den 9. Juli 1881.

R. Amtsgericht.
Wächter, A. R.

Zurückgenommen

wird der am 19. v. Mts. erlassene Steckbrief gegen Ernst Sieb von Bernbach

wegen Diebstahls, nachdem Sieb zur Hofst gebracht ist.

Neuenbürg den 9 Juli 1881.
K. Amtsgericht.
Wächter, A. A.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 19. Juli,
Morgens 9 Uhr im Adler in Unterreichenbach aus Oberer Tannberg bei Unterreichenbach:

2 Am. buch. Prügel, 41 Am. Nadelholz-Scheiter, 45 Am. dito Prügel, 62 Am. dito Abfall und 58 Am. tannene Rinde.

Revier Hirsau.

Brennholz-Verkauf.

Freitag, 15. d. Mts., Vorm. 9 Uhr im Hirsch in Oberreichenbach aus verschiedenen Abtheilungen des Distrikts Beckenhardt:

194 Am. tannene Scheiter, Prügel u. Anbruch und 139 Am. tannene Rinde.

Revier Enzflösterle.

Floßbanakkord.

Nächsten Mittwoch den 13. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr

wird die Neuherstellung der Strobelwasserstufe (8 km oberhalb Wildbad) in der Kalbermühle im öffentlichen Abstreich vergeben.

Der Kostenvoranschlag beträgt:

- 1) Für Abbrucharbeiten 100 M.
- 2) " Grabarbeit 190 M.
- 3) " Maurer- u. Steinhauerarbeit 250 M.
- 4) " Zimmerarbeit 770 M.
- 5) " Schmiedarbeit 180 M.

Außerdem wird die Beifuhr von ca. 90 cbm Sandsteinen, noch abgefordert, verankordert.

Plan, Uberschlag und Bedingungen können täglich in der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Neusaß.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Jakob Friedrich Kull, Bauern von Neusaß werden mit Genehmigung des Gläubiger-ausschusses

am Freitag den 15. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Neusaß aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft:

Markung Neusaß:

das Wohnhaus Nr. 27 mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stall, Backofen und Hofraum, sowie

16 a 76 qm Gras- u. Baumgarten dabei, unten im Dorf, am Döblerweg,

Anschlag 2600 M.

93 a 24 qm Acker im Bärenäckern,

Anschlag 1800 M.

79 a 2 qm Acker im Mäckeracker,

Anschlag 1200 M.

54 a 94 qm Wiese in Neuwiesen,

Anschlag 1800 M.

Markung Döbel:

16 a 1 qm Wiese in Conwiesen,

Anschlag 400 M.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben ge-

meinderätliche Vermögenszeugnisse mitzu-

brinaen.

Wildbad, den 29. Juni 1881.

Konkursverwalter.

Amtsnotar Fehleisen.

Neuenbürg.

Fabriz-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † Christian Schraft, Schlossers hier wird die vorhandene Fabriz:

Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Schlosser-Handwerkzeuge u. allgemeiner Hausrath

am Samstag den 16. Juli,
Morgens 8 Uhr anfangend

aufftreichsweise verkauft.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
K. Gerichtsnotariat.
Hausmann.

Dennach.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 14.

d. Mts., Vormittags 10 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause:

107 Stück Lang- und Sägholz I., II., III. und IV. Klasse,

5 Baustranen,

13 Ausschuß-Stangen.

Den 7. Juli 1881.

Schultheißenamt.

Aldinger.

Biefelsberg.

Gläubiger-Ausruf.

In der Guts- und Wirtschaftsverkaufs-Sache des Adlerwirths Lötterle dahier werden alle Gläubiger, sowohl die Pfandgläubiger, wie die außer Sicherheit stehenden Gläubiger aufgefordert, ihre Rechtsansprüche bei dem Ortsvorsteher schriftlich oder mündlich bis den 1. August 1881 anzubringen. Alle Diejenigen, welche auf die gegebene Frist ihre Rechtsansprüche nicht geltend gemacht haben, können später nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 9. Juli 1881.

Der Gemeinderath.

Wildbad.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Für die Erbauung eines neuen Badgebäudes hier sind nachstehende weitere Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben:

Cementarbeiten im Uberschlagsbetrag von rund 1000 M.

Gypfer- und Stuckaturarbeiten " " " " 2600 M.

Flaschnerarbeiten (Dacheindeckung) " " " " 3900 M.

Der Kostenvoranschlag, Zeichnungen, sowie die Accordsbedingungen sind auf dem Baubureau für das neue Badgebäude zur Einsicht aufgelegt.

Offerte sind schriftlich und versiegelt unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen spätestens bis

Freitag den 22. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr auf dem Bureau der K. Badinspektion abzugeben, woselbst die Offertöffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 8. Juli 1881.

Die Bauleitung.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Reinen Unterländer-Wein

verkauft billig

Gastav Lustnauer.

Neuenbürg.

Unterzeichneter setzt 1500 Liter Hohenhaslacher Wein

dem Verkauf aus. Pro Hektoliter zu 40 M.

Ernst Scholl.

Neuenbürg.

Kirschen und Heidelbeeren

kauft und zahlt gute Preise

Joh. Schmidt,

Branntweindrennerei, Essig- u. Pefefabrik.

Säger-Gesuch.

Ein verheiratheter Säger, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet eine Stelle bei

Fried. Jüd I. in Conweiler.

250 Mark

Pflegschaftsgeld leiht aus gegen gesetzliche Sicherheit

Neusaß den 9. Juli 1881.

Johannes Wacker, Gemeinderath.

Neusaß.

855 Mark

liegen zum Austeihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der Armenpflege.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher-Tollette- und Campher-Zahuseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von kompetenten Seiten.

Vorräthig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Jery's Heilmethode, Preis 1 M., Die Sicht, Preis 50 Pf., u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pf.

337

der beliebtesten klassischen Lieder, Opern-Arien, Volkslieder mit Noten für Gesang und Pianoforte und vollständigem Text, in prachtvollem Einband, sowie 50 der schönsten Tänze und Märsche von Strauß in Album-Format, alle diese 387 Musikpiecen verendet für 7 M. 50 Pf.

R. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg.



Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

BREMEN

nach dem Westen

BREMEN

AMERIKA.

BALTIMORE

Billets

NEW-YORK

der Verein. Staaten.

NEW-ORLEANS

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart. Theodor Weiss in Neuenbürg.

und dessen Agenten

Gegen Einsendung von 1 M. in Briefmarken versendet franco R. Jacobs Buchhandlung in Magdeburg:

Der neue Reise-Diener.

Aufzeichnungen desselben. Gut im Coupé auch für Damen zu lesen.

Ferner ebenfalls für 1 M.:

Vom Heirathen. Wichtige Schrift für Braut- und junge Eheleute von Dr. Herzog.

Ferner für 1 Mark:

Frauenliebe und Leben.

Mit Illustrationen.

Canarienvögel,

6-8 Stück schöne Hähnen hat billig zu verkaufen Ch. Bender.

Wildbad. Als interessante Novität für Freunde der Natur ist eine hübsch ausgestattete Pflanzensammlung zu erwähnen, die in der hiesigen Buchhandlung von Gase käuflich zu haben ist. Die Sammlung enthält 12 Arten Farnkräuter, 29 Moose und 9 Flechten und bietet in ihrer Gesamtheit ein charakteristisches Bild dieser Gewächse, welche in so unvergleichlicher Weise unsere Wälder schmücken. Da die einzelnen Typen sorgfältig ausgewählt sind und durchweg zur Charakter-Flora des Schwarzwalds gehören, so ist die Sammlung nicht bloß für den Naturfreund im Allgemeinen bestimmt, sondern auch ganz geeignet als Führer in unsere Kryptogamen-Flora zu dienen.

Kronik.

Deutschland.

Koblenz, 8. Juli. Die Kaiserin hat gestern auf einige Stunden das Bett mit dem Rollstuhl vertauscht und konnte so das Krankenzimmer auf kurze Zeit verlassen. Schlaf und Appetit sind besser; überhaupt schreitet die Rekonvaleszenz in erfreulicher Weise fort.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert die längst erwartete Ernennung des Grafen Hatzfeldt

zum Stellvertreter des Reichskanzlers im Bereiche des Auswärtigen Amtes, der zugleich mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Staatssekretärs im Auswärtigen Amte betraut ist.

Strassburg i. E., 4. Juli. Vom 15. Oktober ab und womöglich noch früher soll eine beschleunigte Postverbindung zwischen Berlin so Platz greifen, daß die Abfahrt des betreffenden Zuges aus Berlin 7 Uhr 30. Min. Abends, die Ankunft in Strassburg 12 Uhr Mittags erfolgt.

Letzter Tage hat die Freiburger Strafkammer wieder einigen Weinschmierern ihr trübes Handwerk gelegt. Ein gewisser Wilhelm Lehmann aus Mundingen erhielt 1 1/2 Monate Gefängnis und 200 M. Geldstrafe. Die Gebrüder Julius und Gustav Weil von Sulzburg erhielten für ihre unerlaubte chemische Thätigkeit je 2 Monate Gefängnis nebst 300 M. Geldstrafe.

Freiburg. Der Gewerbeverein will einen Excursus zur Landesgewerbe-Ausstellung nach Stuttgart veranstalten, der am 24. Juli Abends abgehen und Morgens 6 Uhr in Stuttgart eintreffen soll.

Der Dampfer „Bandalia“ ist nach einem Londoner Telegramm von einem Schleppdampfer geführt, in der Nähe des Hafens von Stornoway auf den Hebriden angekommen. Mannschaft und Passagiere der „Bandalia“ befinden sich wohl.

Württemberg.

Der Staatsanz. vom 10. Juli bringt eine Bekanntmachung des evangel. Confinsteriums, betr. die Aufnahme in das Lehrinnen-seminar in Markgröningen und die Abhaltung eines Lehrcurses für Arbeitslehrerinnen. Meldungsstermin: vor dem 1. August.

Stuttgart, 9. Juli. Seine Maj. der König der Niederlande ist, von Ludwigsburg kommend, heute Mittag 12 Uhr 22 hier eingetroffen und hat sich nach kurzem Aufenthalt zum Besuche S. M. des Königs und der Königin nach Friedrichshafen und von da nach Seefeld bei Nordschach zu S. K. Hoh. der Prinzessin Katharina begeben. Ihre Maj. die Königin der Niederlande blieb in Marienwahl.

Stuttgart. In der am 24. Juni unter dem Vorsitze Sr. Erz. des Hrn. Staatsministers Dr. v. Mittnacht stattgehabten Sitzung des „Beiraths der Verkehrsanstalten“ war auch der Entwurf des Winterfahrplans auf der Tagesordnung. Hierbei fanden u. A. von wesentlicheren Aenderungen des Sommerfahrplans die Zustimmung des Beiraths:

Auf der Strecke Pforzheim—Wildbad:

Einführung des Winterfahrplans von 1880/81.

Auf der Strecke Pforzheim—Horb:

Beschränkung der Ausführung der Lokalzüge Nr. 184 Pforzheim ab 1.10 Nachm. Teinach an 2.20 Nachm. und Nr. 181 Teinach ab 2.25 Nachm. Pforzheim an 3.25 auf Sonntage, Festtage und bürgerliche Feiertage.

Stuttgart, 6. Juli. Vom 22. bis 24. August d. J. wird hier die 22. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure abgehalten werden, mit welcher zugleich das 25 jähr. Jubiläum des Vereins verbunden ist.

Stuttgart, 4. Juli. Der Verschönerungsverein und die Stadtgartengesellschaft haben heute dem Hrn. Garteninspektor Wagner aus Anlaß seines 50jährigen Berufs-jubiläums im Hinblick auf seine großen Verdienste um den seit 20 Jahren bestehenden Verschönerungsverein, sowie auf die ihm zu verdankende Anlage des Stadgartens, welchem ein so bedeutender Antheil an dem Gelingen der gegenwärtigen Landesgewerbe-Ausstellung zukommt, eine werthvolle Ehrengabe überreicht.

Stuttgart, 9. Juli. Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr entlud sich ein starkes Gewitter mit Hagel über der hiesigen Stadt. Dasselbe wird auch vom Remsthal gemeldet, wo der Schaden bedeutend sein soll.

Cannstatt, 7. Juli. Ein Fall, der lebhaft an den kürzlich in Rohracker vorgekommenen erinnert, hat sich gestern hier zugetragen. Ein nicht ganz dreijähriges Kind kam in eine Flaschnerwerkstatt, ergriff ein Glas, das auf der Werkbank stand, trank daraus und war bald darauf eine Leiche, es hatte Salzsäure getrunken. (W. L.)

In Cannstatt spielten zwei Bäckersjungen mit einer Zimmerflinte. Der eine, ohne zu wissen, daß das Gewehr geladen war, drückte los und ein Schuß krachte, der den Spielkameraden am Halse so schwer verwundete, daß er ins Spital gebracht werden mußte.

Münster bei Cannstatt, 8. Juli. An einer Kammerz wurden heute vollkommen reife Trauben („Welsche“) geschnitten.

Tübingen, 7. Juli. Der „Tab. Chr.“ zufolge findet Freitag Abend 8 Uhr in der neuen Turnhalle eine allgemeine Studenten-Versammlung statt, welche ihre Sympathien für die in Prag bedrohten deutschen Studierenden aussprechen und ihrem Abscheu über die Excesse Ausdruck geben wird. (St. A.)

Schwaldorf bei Rottenburg, 8. Juli. Die Hitze der ersten Wochenhälfte hat bei uns ein Menschenleben gefordert. Am letzten Mittwoch beschäftigte sich eine Magd von 21 Jahren mit noch einigen Landleuten auf dem Felde mit Hacken, als sie um 3 Uhr Nachmittags starkes Stechen im Kopf verspürte, über Schwindel klagte und dann



zusammenanl. Obwohl man ihr sogleich zu Hilfe kam und sie heimbrachte, war sie schon nach 2 Stunden eine Leiche.

Freudenstadt, 4. Juli. Letzten Samstag tagte die Plenarversammlung des Verschönerungs-Vereins. Die Thätigkeit zeigte sich hauptsächlich in Herstellung des Platzes an der Lohburgerstraße, in der Nähe des alten Friedhofs; die Kosten für Einfriedigung, Weaanlage, Baumfuß, Bepflanzung von Bosquets, Errichtung eines Springbrunnens mit großem Bassin belaufen sich auf mehr als 1000 M.

Der wegen des Verdachts der Weinschmiererei in Horb im Untersuchungsgefängnis sitzende A. Jürndorfer von Nellingen ist dem Vernehmen nach gegen eine Kaution von zwanzigtausend Mark auf freien Fuß gesetzt worden. Eine große Partie Weinproben und „Essenzen“ sollen sich zur Zeit im städtischen Laboratorium in Stuttgart befinden, wo die Bestandtheile des edlen „Nebensaftes“ festgestellt werden. (W. Ztg.)

× Der Neuenbürger Bezirk auf der Württemb. Landes-Gewerbe-Ausstellung. V.

Ich lade nun die freundlichen Leser ein, mit mir die Gallerie zu besteigen, woselbst man einen Ausblick auf die prächtigen Schätze da unten erhält. Vorher finden wir noch einen bekannten Namen, das renommirte Geschäft: Gebr. Lutz, mechanische Weberei in Neuenbürg, das auf einer großen Terrasse in 4 Etagen seine Zuteleinen, Sackstoffe, fertige Säcke, karrirte Zute, Strohsackleinen, Hopfenmächer, farbige Bodenteppiche, Läufer und Sophavorlagen hübsch arrangirt, ausgestellt hat. Daß die Stoffe gut, solid gearbeitet und dauerhaft sind, kann man sich überzeugen, sie sind nicht unter Glas verschlossen, sondern zur Prüfung Jedermann zugänglich. Es ist erfreulich zu hören, daß die Fabrik nach Ueberwindung anfänglicher kommerzieller Schwierigkeiten jetzt in Blüte steht. (Die erste deutsche Fabrik für Zute wurde 1861 in Braunschweig begründet, welcher dann mehrere am Rhein, in Hannover, Oldenburg, Bremen und Sachsen folgten.) Man kennt die durch die Zollverhältnisse und ausländische Konkurrenz der mechanischen Weberei bereiteten früheren Sorgen, welche aber die Energie der Fabrikherrn mit ihrer ausgezeichneten Waare und soliden Geschäftsbewaltung zu bannen verstanden. Heute arbeitet die Weberei, die 1870 gegründet wurde, mit 80 Pferdestärke-Wasserkraft, einer Dampfmaschine von 15 Pferdestärken und 135 Arbeitern. Durch ausgezeichnete Einrichtung und die vorzüglichsten Maschinen, 60 mechanische Stühle, 15 Stühle für Jacquard-Weberei und eine Färberei hat das Etablissement eine Leistungsfähigkeit von nahezu 5000 Ellen täglich erreicht. — Absatzgebiet Deutschland und die Schweiz.

Die Arbeiterverhältnisse sind geregelt und ist durch eine Krankenkasse Fürsorge für die Zukunft getroffen; auf 1/2% Einlage vom Arbeitsverdienst kann letztere gegenwärtig bis zu 60% im Unterstützungsfalle gewähren.

(Fortsetzung folgt.)

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

6. Brief. Stuttgart, 1. Juli 1881. (Schluß aus Nr. 81.)

Unter den einzelnen Porträts der Kunstabtheilung sind mehrere vortreffliche und viele wirklich gute Arbeiten. Wenn wir die hervorragendsten anzählen, so möchten wir von Bohns beide Porträts, das eines Mannes und eines Kindes in erster Linie anführen. Die Bilder dieses feinsinnigen Künstlers haben stets etwas Originales und Distinquirtes zugleich; sie sind stets interessant, eigenartig in Auffassung und Durchführung. Ein ausgezeichnetes Porträt hat G. Mayer, der Maler des „Mönchs“ (s. letzten Brief) ausgestellt. Ein eben solches von Prof. C. von Kurz zeugt von dem feinen Verständniß dieses Meisters. Auch Gottlob Fischer hat mit zwei Kinderporträts seinen Ruf als Porträtmaler aufs Neue bewährt. H. Lappke ist mit einem Herrn- u. einem Damenporträt gleichfalls gut vertreten, ebenso Jörn (Karlsrube) durch sein eines Bild, Mädchen mit Schlittschuhen, während das andere durch den steif nach oben gerichteten Blick beeinträchtigt ist. Anerkennung verdienen ferner Horst, Frln. Döring (Ludwigsburg) u. a. C. Buchner's Porträt zeichnet sich durch geschmackvolle Auffassung aus, ist aber etwas zu flach, zu wenig charakteristisch gemalt. Th. Schüb' Porträt wiederum, mit der dem Künstler eigenen Sorafalt gemalt, leidet an zu profaischer Auffassung. Von Frln. Wirtz vermöchten wir, was ihr in der Kunstabtheilung hängendes Porträt betrifft, nicht so viel Rühmendes zu sagen, wenn sie nicht in den Möbelskabinets von Brauer und insbesondere in dem von Schingen durch einen weiblichen Profilkopf sehr gut vertreten wäre.

Als ein bedeutendes Talent erweist sich ein Schüler Liezenmeyers, Graf von Wartensleben, der zwei vortreffliche Arbeiten ausgestellt hat. Ebenso ist die Schule Häberleins aufs Wackerste vertreten. Ein ausgezeichnetes Porträt von Köhler, ein recht gutes von Huthsteiner und sehr lobenswerthe Arbeiten von Kaltenbacher und Frln. Bach geben Zeugniß davon. Einer anderen, sehr talentvollen Schülerin dieses Meisters, Frln. Weisser, die ebenfalls mit einem Porträt vertreten ist, werden wir im nächsten Brief zu gedenken haben. Alfred Freihofser.

Ausland.

Das Befinden des Präsidenten Garfield ist andauernd günstig. — Die Aueregung in Amerika wegen des Attentats ist fortwährend eine tiefgehende. Ein Eisenbahnarbeiter, welcher äußerte, er wünsche, Garfield möge sterben, wurde von seinen Kameraden todtgeschlagen.

Miszellen.

Für den Garten.

Wir dürfen in diesem Jahre voraussichtlich eine gute Ernte von Obst aller Art erwarten, und Mancher wird vielleicht nicht wissen, was mit dem reichen Segen anzufangen sei. Wir gestatten uns deshalb einige Rathschläge für die Verwendung der reichen Obsternte, weniger zum Nachtisch

und zur Erfrischung an heißen Tagen, sondern mehr zur Aufbewahrung für längere Zeit, zur Verwandlung des Obstes in eine Dauerwaare, die benutzt werden kann, auch wenn die Natur uns im Stiche gelassen hat. Zu dem Zweck werden Kirichen und andere Baumfrüchte gedörrt und Beeren werden zu „Wein“ bereitet.

Beim Dörren des Obstes wolle man Folgendes beachten: Die Kirichsorten von schwarzer Farbe sind im Handel beliebter, als die helleren; sonst dürfte in ihrer Güte ein Unterschied kaum bemerkbar sein. Die meisten Glaskirichen haben den Vortheil, daß, wenn man sie ohne Stiel vom Baum pflückt, der Stein am Stiel hängen bleibt. Andere Kirichsorten werden im heißen Ofen so weit gebacken, bis der Saft nicht mehr ausfließt, wonach man deren Steine leicht herausdrücken kann; darnach werden sie in der Sonne fertig gedörrt. Man veräume aber in keinem Fall das öftere Umbrehen der Früchte. Alles frisch gedörrte Obst muß noch einige Tage an einem luftigen und trocknen Ort nachtrocknen, und kann es dann verpackt und in durchaus trocknen und geruchlosen Räumen jahrelang aufbewahrt werden.

Zur Zeit der besten Reife von Johannis-, Stachel- und Himbeeren empfiehlt es sich, sie in „Wein“ zu verwandeln. Das Verfahren ist folgendes:

Man presse den Saft aus, z. B. 6 Liter Himbeeren, setze dazu 1 Liter Saft von schwarzen Johannisbeeren, 6 Liter Apfelwein und 8 Liter Wasser; in dieser Mischung löse man 10 Kilo Zucker und 15 Gramm pulverisirten Weinstein auf und gebe dazu einige Pomeranzenschalen. Nach vollendeter Gährung werden die letzteren entfernt, noch 3 Liter französische Cognacs hinzugesetzt und das Ganze auf Flaschen gefüllt. (Fortsetzung folgt.)

(Rosentofhlsalat.) Es ist, so viel wir wissen, noch wenig bekannt, daß man einen delikaten Salat bereiten kann, wenn man die Möschen in Salzwasser abkocht (nicht versteht) und dann mit Essig und Del, wie anderen Salat, herrichtet. Es ist zu bedauern, daß der Rosentofhl, trotz seiner einfachen und anspruchslosen Kultur und seiner schätzbaren Eigenschaft als feines Gemüse, das ebenso gut für den bürgerlichen Tisch als auf die feinste Tafel paßt, noch immer zu wenig angebaut wird.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 8. Juli 1881.

20-Frankensücke . . . 16 M 18 S

Abonnements

auf das III. Quartal des Czuzthaler werden täglich von allen Poststellen entgegengenommen.

Witterungsvorhersagen

der meteorologischen Centralstation Stuttgart für 10. Juli:

Wechselnde Bewölkung, stellenweise Gewitterregen;

für 11. Juli:

Mehrfach heiter, vorwiegend trocken, Gewitterneigung.

